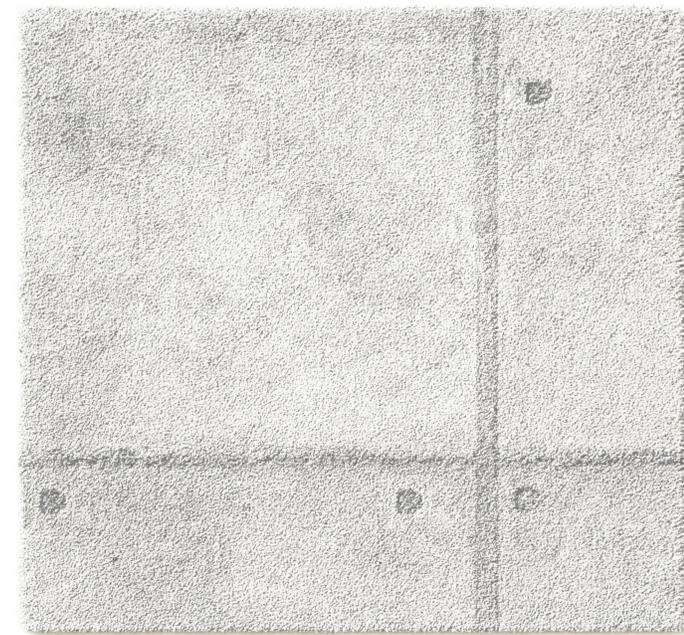




ANSICHT 1 HAUPTFOYER



ANSICHT 2 HAUPTFOYER



MATERIALBEISPIEL WOLLMISCHGARN

Für das Haupt- und Nebenfoyer der Hochschule des Bundes wird jeweils ein Wandteppich gefertigt, der exakt auf die für die Kunst vorgesehenen Wandflächen gehängt wird. Das Besondere ist: Der Teppich zeigt präzise das, was sich hinter dem Teppich befindet – die rohe Sichtbetonwand mit all ihren strukturellen Details: Dehnungsfugen, Ankerknoten und die Oberflächengradationen.

## Konzept: Die Wand als Bild

Die für die Kunst vorgesehenen Wandbereiche zeigen eine hellgraue Sichtbetonfläche mit einem linearen Fugenbild und regelmäßig verteilten Ankerpunkten. Diese Wandbereiche werden fotografisch reproduziert und auf dieser Basis als Bildteppiche gefertigt.

Das textile Abbild verdeckt das Original – und zeigt es gleichzeitig. Der Teppich reproduziert den Beton in Farbe, Struktur und Maßstab und erzeugt so ein Wechselspiel von Wahrnehmung und Materialität. Das Kunstwerk verschleiert das Reale und stellt es zugleich aus: Was man sieht, ist das, was man nicht sieht.

Der Teppich (1,5 cm stark) tritt als objekthafte, weiche Schicht vor die Wand und zeigt genau das, was er verdeckt: ein

grafisch erhöhtes Fugenbild, die Ankerpunkte und die feinen Grautöne der Wand. Er tritt als objekthafte, weiche Schicht vor die Wand – hebt sich räumlich von der Wand ab, ist deutlich sichtbar, zugleich aber entzieht er sich der schnellen visuellen Präsenz. Neben seiner ästhetischen Qualität hilft er Schall und Geräusche zu reduzieren und integriert sich als erhabene, weiche Bildfläche in das Gesamtbild der Architektur.

## Realisierung

Zwei Teppiche – jeweils einer für das Haupt- und das Nebenfoyer – werden auf Basis hochauflösender Fotoreproduktionen der vorhandenen Sichtbetonflächen gefertigt.

- Maße je Teppich:  
Hauptfoyer 1,5 x 390 x 1.300 cm /  
Nebenfoyer 1,5 x 390 x 1.300 cm
- Material: schmutzabweisend behandeltes, nicht brennbares Wollmischgarn (geeignet für öffentliche Bereiche und Fluchtwege)
- Technik: computergesteuertes Tuften nach Vektordaten
- Montage: wandnah montiert auf Aluminiumschienen und mit der Wand verschraubt

## Fazit

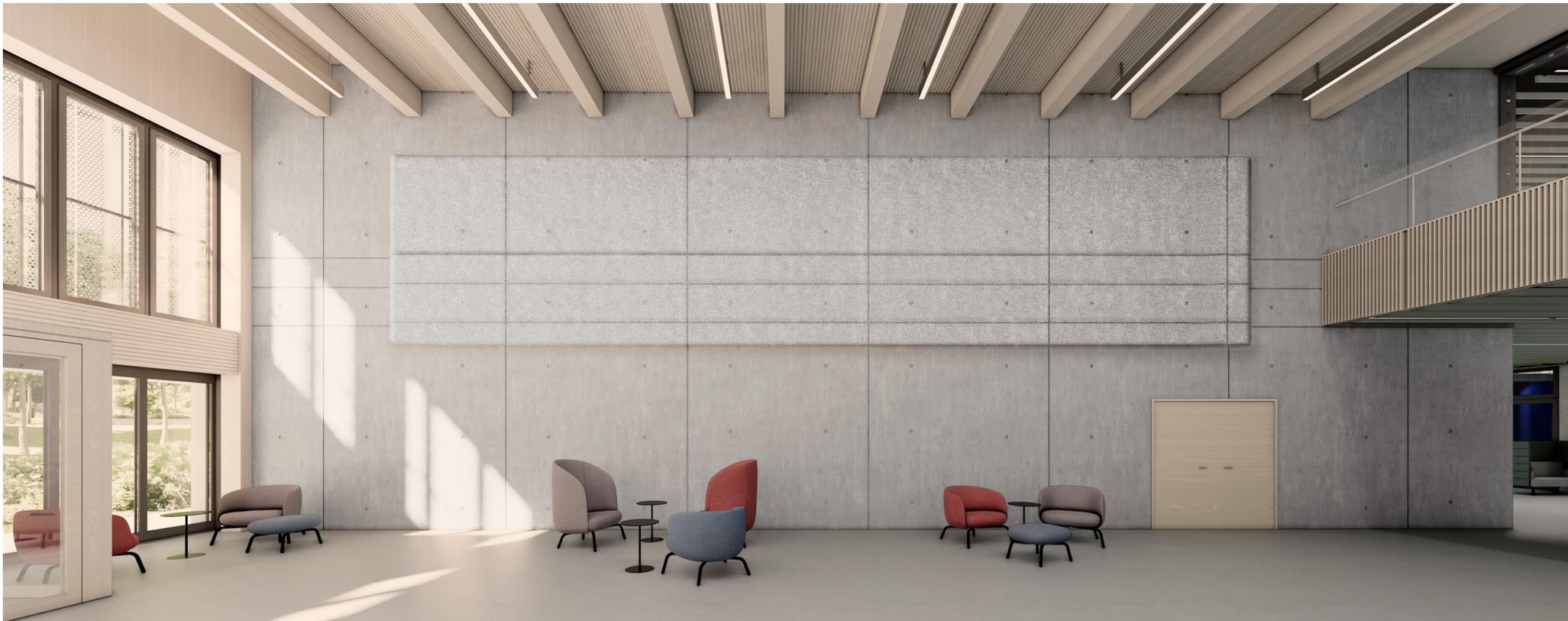
Die beiden Sichtbetonwände – im Haupt- wie im Nebenfoyer – die jeweils mit dem Rücken zueinanderstehen, werden durch ihre eigenen textilen Abbilder skulptural aufgedoppelt. Die bautechnische Notwendigkeit – Fugen, Ankerlöcher, Grauverläufe – wird zum ornamentalen Bildmotiv. Konstruktive Rationalität wird hier zu Schmuck, die linienstrukturierte Wandfläche als Bild wird in eine weiche, warme, haptisch erfahrbare Oberfläche, in einen die Aufenthaltsqualität steigernden Wollteppich transferiert.

## Zoll, ein narratives Moment

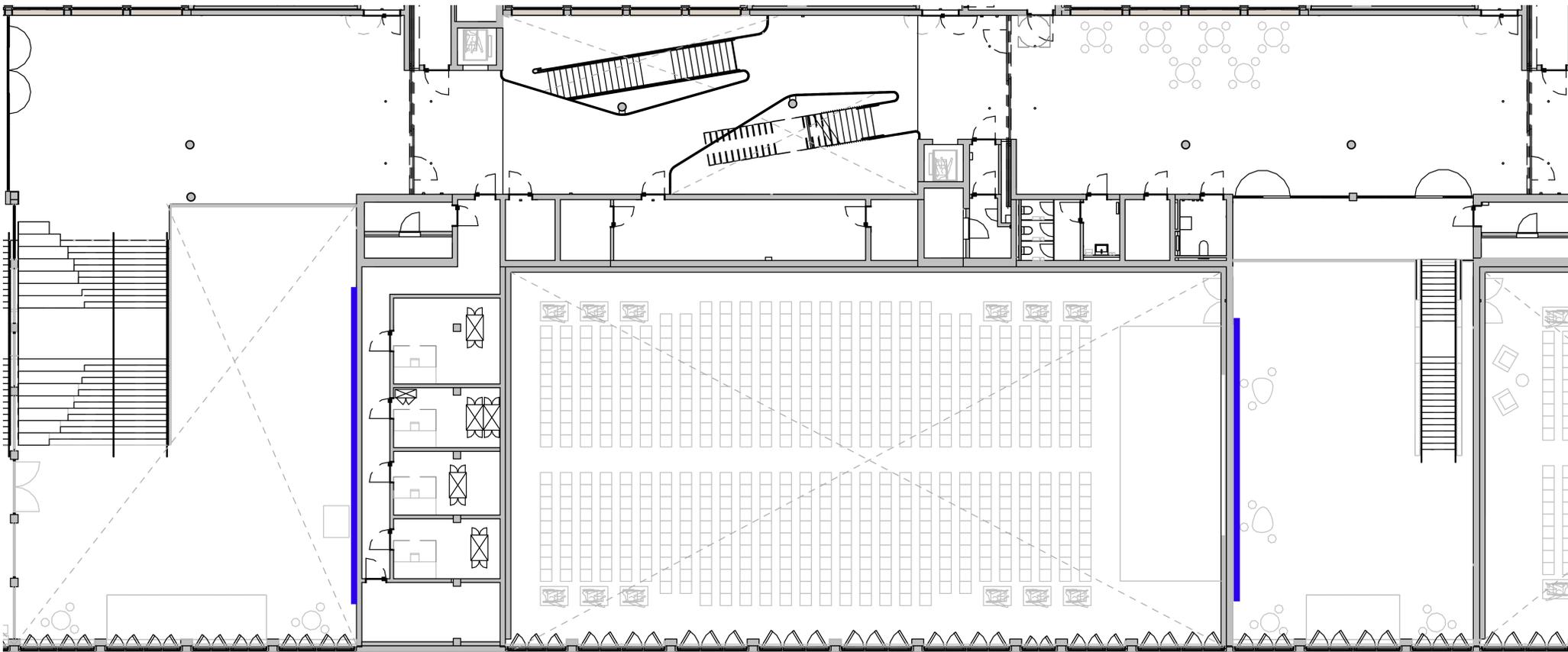
Was ist sichtbar – was ist verborgen? Was ist Original – was ist Kopie? Was ist echt – was ist Fälschung? Der Wand-Teppich wird zum Sinnbild für zentrale Fragen des Zolls: Kontrolle, Täuschung, Materialverschiebung, Kostbarkeit, Geheimnis und Aufdeckung. So entsteht aus einem vorgefundenen Motiv – der eigenen Wand – ein komplexer Dialog von Bedeutung, Wahrnehmung und Inhalt, der Wand-Teppich wird zur Projektionsfläche. Neben dem architektonischen Kontext erzeugt der Wand-Teppich eigene Bildgeschichten, die in Bezug zum Studium Zoll gelesen und interpretiert werden können.



ANSICHT 1 NEBENFOYER



ANSICHT 2 NEBENFOYER



VERORTUNG IM GRUNDRISS 1:500